

str. 7  
fest

mit guten  
Preisen bei  
zahlung  
ist auch  
folg

tägliche Zu-  
zahl ist der  
shalb decken  
Herren-  
denkleidung,  
aller Art bei  
den Zu-

haus „Helios“  
ppoldstr. 7

Billiches  
Schlafzimmer

ettstellen m. Köfen, W  
mode, Nachttisch, Sch  
hell lackiert auf 150 M  
e 2 gl. Ruffbaum Ban  
guten Köfen 85 M  
tragen, Federk  
rinne, eich. Büchere  
Mk., Divan neu 70 M  
bez. 50 Mk., Bettu  
Kommode 20 Mk., Sch  
ue 55 Mk., 2 K  
Mk., Stühle 5,8 M

An- und Verkauf  
Schütte, Pforzen  
Theaterstraße 10

traum  
schöne Schöp-  
t 200 cm breit,  
kisten, Mittel-  
ensetzungen,

5.-



see“  
er gearbeitet,  
portionen, be-  
noleumbelag,  
fallacetglas,  
richte, genau

5.-



er!  
ild!

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M 1.50 Durch die Post  
im Orts- und Oberamts-  
verkehr, sowie im In- und  
Ausland, K 1.80 m. Post-  
zuschlag. Freie Heft-  
preis einer Nummer  
10.-  
In Fällen, in denen  
keine Anpreisung auf  
Lieferung der Zeitung od.  
auf Rückzahlung des  
Bezugspreises,  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Ausdruckerinnen  
übergeht entgegen.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Glas-Route Nr. 24  
G. W. G. Buchdruckerei

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Anzeigepreis:**  
Die einpolige Zeitschrift  
über 3000 Nummern 25.-  
Rechnung: Seite 10.-  
Kontingents-Anzeigen 100  
Proz. Zuschlag. Offerte  
und Anzeigenentwurf  
20.- Bei größeren  
Anzeigen Kontingent,  
im Falle des Nichtver-  
fahrens hinfällig nach  
ebenfalls mens. Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Zeitungs-  
anzeigen treten sofort all-  
fällige Vereinbarungen  
außer Kraft.  
Gerichtshaus für die  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Aufs. wird keine  
Gebühr übernommen.

Nr. 277. Samstag den 24. November 1928. 86. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Der kommende Sonntag, der letzte in diesem Kirchenjahr, der Totensonntag, ist in Württemberg zugleich der jährlich wiederkehrende Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges. Der Bedeutung des Tages entsprechend werden nach einer Anordnung des Staatsministeriums im ganzen Lande öffentliche Feiern abgehalten werden. An den öffentlichen Gebäuden werden die Fahnen halbmast und in allen Kirchen wie am Sonntag in allen Schulen wird der Gedenktag gedacht werden. Allgemeines Trauergelächte wird den Kirchen für den Sonntag um die zwei Millionen Toten, die Deutschland im Weltkrieg zu beklagen hat. In Stuttgart veranstaltet die städt. Regierung zusammen mit der Stadtverwaltung eine gemeinsame Gedenkfeier an dem Kriegerehrenmal im Waldriedhof. Einmütig schaut sich am Sonntag das schwäbische Volk um seine Toten und gedenkt in Treue und Dankbarkeit der tapferen Kriegesopfer.  
Nachdem nun der Finanzaußschuß die Vorberatung des Haushaltsgesetzes in zweiter Lesung beendet hat, kann zu Beginn der nächsten Woche das Plenum des Landtags zusammenzutreten, um die bisher von den Ausschüssen vorbereiteten Gesetzesentwürfe zur Beratung zu bringen. Doch der württ. Landtag ist allzu oft zusammengekommen, kann wirklich nicht gefogt werden, denn diesmal hatte er Ferien von Ende Juni bis Ende November, also volle 5 Monate. Aber jetzt geht es mit voller Kraft an die Arbeit. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzungen, die bis Weihnachten dauern, steht zunächst das große Beamtengesetz, dann das Gesetz betr. die Eingemeindung von Weilmünster nach Feuerbach und das Gesetz über die nächsten Feiertage. Im neuen Jahr kommt die Gemeindeordnung, deren Vorberatung im Verwaltungs- und Verfassungsausschuß des Landtags sehr langsam vorangeht und zum vor Jahresabschluss zu Ende sein dürfte, dann die Gesetze über die Arbeitsämter und das Auerrecht, die zwar aber noch den Rechtsaußschuß durchlaufen müssen; zuletzt kommt der neue Etat 1929, alles Arbeiten, die den Landtag fast den ganzen Winter und das ganze nächste Frühjahr in Anspruch nehmen werden.

Kürzlich hat der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in dem Prozeß über die Rechtsgültigkeit der Biersteuerübertragungen an die süddeutschen Länder eine Entscheidung gefällt, die auch den Staatshaushaltsplan Württembergs für das kommende Jahr sehr ungünstig beeinflussen wird. Im Jahr 1927 hatte nämlich der Reichstag die Anteile der süddeutschen Länder an der Biersteuer bedeutend erhöht, und zwar den Anteil Württembergs von einem bisherigen Höchstbetrag von jährlich 3,5 Millionen Mark auf 8,5 Millionen Mark, also um 5 Millionen Mark, an denen der württ. Staat überaus froh war und die die Senkung der württ. Realsteuern ermöglicht hatte. Auf den Einbruch Preussens hat nun der Staatsgerichtshof dieses Reichsgesetz, da es nicht mit der Verfassungsänderungen erforderlichen Mehrheit zustande gekommen war, für ungültig erklärt. Die Entscheidung bestimmt nun noch, daß einbezogene die bisherigen Beträge an die süddeutschen Länder weiterbezahlt werden sollen, aber die Mehrübertragungen werden dann später nach der endgültigen Regelung angerechnet und wieder abgezogen. Diese Entscheidung ist für Württemberg überaus schmerzhaft, da sie zur Folge hat, daß das Deizit im württ. Staatshaushaltsplan eben um diese 5 Millionen Mark sich erhöht. Als ausgleichend muß gelten, daß im jetzigen Reichstag sich eine Zweidrittelmehrheit findet, falls das für ungültig erklärte Gesetz von 1927 noch einmal einberufen wird. Häufig erhalten die süddeutschen Länder lediglich eine gewisse Aufwertung ihrer früher, schon im Jahre 1919 festgelegten Anteile, also wesentlich geringere Beträge als in der letzten Zeit.

Der Reichstag hat eine ereignisreiche Woche hinter sich. Zunächst wurde die Bauernfrage erledigt. Wie erwartet, hat die Sozialdemokratie mit ihrem Antrag auf Einstellung des Bauernsteuerabbaus unterlegen. Gröner konnte als Bauer seinen Platz verlassen. Das zweite große Problem, das den Reichstag beschäftigte, war die Frage einer Notstandsaktion für die Ausgeborenen im Ruhrgebiet. Auch hier sagten sich die Parteien auf eine einmalige Hilfsaktion, die etwa 20 Millionen Mark beanspruchen dürfte. Von dieser Summe werden auch die von den Gemeinden bisher gezahlten Unterhaltungsgebühren wieder erlist. Zudem kam die große innenpolitische Auseinandersetzung, die von Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der nach langer Krankheit sich wieder freizusetzen in der Arbeit strigte, mit einer großen Rede eröffnet wurde. Stresemann stellte sich dabei ganz hinter das Vorgehen des Reichsaussenministers Miller auf der letzten Völkerversammlung und erhob erneut den Anspruch Deutschlands auf alsbaldige volle Anerkennung des besetzten Gebietes ohne jede Gegenleistung auf finanziellen oder wirtschaftlichem Gebiet, da es sich in dieser Frage um einen Rechtsanspruch Deutschlands handelt. Weiter sagte sich Stresemann ebenfalls für die Fortführung der bisher verfolgten Politik der friedlichen Verständigung ein. Die Ausrede ergab eine feste Weisheit für Stresemanns Verständigungspolitik.

## Deutschland.

**Eingaben im Finanzaußschuß.**  
Stuttgart, 22. Nov. Zunächst berichtet Abg. Reich über eine Eingabe der Winzergenossenschaft und Weinpartvereinigung Heilbronn wegen Erlassung oder Stundung der Winzervorteile. Nach Auskunft des Regierungsvertreters sind nach Württemberg an solchen Krediten etwas über 8 Millionen Mark gekommen, wovon auf 31. Dezember 1928 rund 4,1 Millionen Mark zur Rückzahlung fällig werden. Die Regierung hat in Berücksichtigung der bedrängten Lage namentlich der Kleinwinzer beim Reich beantragt, die Rückzahlungsfrist

bis 31. Dezember 1929 zu verlängern und die Abzahlung der Kredite in 5 Jahresraten zu gestalten. In der Debatte beteiligten sich Vertreter aller Parteien. Ein Zentrumstredner fragt an, ob nicht solche Lagen, die besonders unter Frostgefahren leiden, unter Mas gestellt werden könnten. Ein Regierungsvertreter teilt mit, daß Kredite in Höhe von 300 000 Mark für diese Zwecke in Württemberg verwendet worden seien; diese Verwendung werde regierungsmäßig sehr bedauert. Wegen die Frostschadenverhütung wurden allgemein starke Bedenken geltend gemacht. Die entsprechende Eingabe wurde als Material der Regierung überwiesen. Einmütig wurde ein Antrag des Berichterstatters angenommen, wonach das Staatsministerium ersucht wird, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Winzervorteile in Fällen einer besonderen Notlage der Weinbauern getrieben und in den übrigen Fällen langfristig gestundet werden. Ueber eine Eingabe des Württ. Winzervereins um staatliche Förderung der Winzervereine berichtet der Abg. Aling. Ein von ihm gestellter Antrag wird im ganzen abgelehnt, doch Jäger II mit 10 Ja gegen 4 Enthaltung und 1 Neinstimme angenommen, wonach der Württ. Winzerverein einen jährlichen Staatsbeitrag in Höhe von 5000 Mark erhält. — Berichterstatter Stöckh (F.D.P.) berichtet über die Eingabe des Landesauschusses gegen den Alkoholismus betr. Erhöhung der staatlichen Unterstützung. Ein Antrag der Abgeordneten Winkler, Kist, Stöckh und Dr. Dieber auf Uebergabe zur Berücksichtigung in Sinne einer Erhöhung der bisherigen Beiträge findet einstimmig Annahme. Fortsetzung Freitag 3 Uhr.

## Ausland.

**Der Cavell-Film in Paris.**  
Paris, 21. Nov. Ein typisches Pariser Ereignis hat sich heute nachts zwischen 1 und 3 Uhr vollzogen. In einem der größten Lichtspieltheater fand vor geladnem Publikum, Diplomaten, Militärs, Theater- und Filmgroßen, einigen Journalisten, darunter 2 Vertretern der deutschen Presse, die erste Aufführung des Cavellfilms „Dann“ statt. Dieses gesellschaftliche Ereignis endete aber mit einer denkwürdigen Sensation, dem Durchfall dieses Filmes, dem der Film vorangang, eines der besten zu sein, das England antwortet hat. Das Arrangement dieser Aufführung lag in Sorgfalt nichts zu wünschen übrig. Der Saal war mit den Farben der Alliierten geschmückt. Ein großes Orchester, das die für den Cavellfilm von dem französischen Komponisten Charles Bonis geschriebene Begleitmusik spielte, war in dem Ballonraum verborgen. Republikanische Garde bildete am Eingang Spalier. Sogar Eröffnungsreden wurden gehalten, und Filmstars sammelten Spenden für die französischen Kriegsveteranen. Man hätte erwartet, daß das Publikum die Vorführung mit einem Jubelsturm begrüßt hätte. Aber auch nicht einmal das war der Fall. Man hörte nichts anderes als Worte der Enttäuschung und Verwunderung darüber, daß dieser Film günstige Beurteilung gefunden hatte. Vielleicht mag die Hauptdarstellerin Sibel Thorndike zu dem Mißerfolg beigetragen haben. In ihrem ganzen Wesen liegt so etwas von Verwirrung und Unklarheit, daß sie als Heldin der Franzosen keine Sympathie abgewinnen kann. Zudem erinnert man sich hier an die zahllosen Frauen, die wegen Zwangsjacke in der Festung Vincennes erschossen wurden. Einmal wüßte, daß es ein Weib war, der die Witz Cavell verriet. Ausgerechnet das Weib wurde laut, als dieser Belgier in dem Feindverderb die verdächtige Krankenschwester mit seinen Auslagen vernichtete. Die Klage für den Cavell-Film verurteilte das Publikum nicht im Übermaß. Die Pariser Weltöffentlichkeit scheint das Werk ab, weil sie darin keine künstlerischen Qualitäten erkannte.

**Grave Erkrankung des Königs von England.**  
London, 21. Nov. Im Befinden des englischen Königs ist eine bedenkliche Verschlechterung eingetreten. Gestern abend um 8 Uhr wurde im Schloß bekanntgegeben, daß der König einen unbefriedigenden Tag verbracht und die Zunge angegriffen ist. Spät abends wurde ein dritter Arzt hinzugezogen. Da der Zustand des Königs, der 63 Jahre alt ist, immerhin plötzliche Komplikationen nicht ausschließt, wurde beschlossen, dem Prinzen von Wales telegraphisch außerordentliche Nachrichten über das Befinden seines Vaters zu geben. Es wird kurzgefragt, wegen unangünstiger Wetterverhältnisse abzufahren. Die Rückkehr im Flugzeug würde einige Tage in Anspruch nehmen. Vor dem Schloß wartete gestern eine große Menschenmenge auf Nachrichten über das Befinden des Monarchen. Das abendliche Bulletin hat allgemeine Bestürzung hervorgerufen, obwohl die Presse gleichzeitig mitteilen ließen, daß „seine Ursache zu ersten Berührungen“ bestehe.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Sonntagsgedanken.**  
Todesüberwindung.  
Man braucht nicht über den Tod nachzudenken, man muß ihn aber immer vor sich haben. Das ganze Leben wird dann leichter, wichtiger und wahrhaft fruchtbarer und freudiger. Töskel.  
Nur wo Gräber sind, kann es Auferstehungen geben. Nietzsche.  
Alles vergeht.  
Gott aber hebet  
ohn alles Wanken;  
seine Gedanken,  
sein Wort und Will  
hat ewigen Grund. Gerhardt.  
Neuenbürg, 21. Nov. Nachdem in den vergangenen Tagen die verschiedenen bürgerlichen Parteien und Wirtschaftskruppen Versammlungen hielten, mit dem Thema „Gemeindeents-

wahl“ fand gestern abend eine Zusammenkunft von Vertretern derselben statt, um die Vorschläge entgegenzunehmen und einen einheitlichen Stimmzettel aufzustellen. Es darf als ein Zeichen enger Geschlossenheit festgehalten werden, daß nach eingehender Beratung dieser Parteien und Wirtschaftskruppen acht Männer bestimmt wurden, die durch ihre Tätigkeit allgemeines Vertrauen in der Bürgerschaft genießen. Mit Nachdruck wurde betont, daß nichts versäumt werden dürfe, um gerade bevorstehend alle Wähler der bürgerlichen Parteien und Wirtschaftskruppen an die Wahlurne zu bringen. Zu dem in der Nummer des „Enztäler“ enthaltenen Bericht über die Versammlung der Vereinigten Arbeiterchaft wurde Stellung genommen und einmütig die gegen einzelne bürgerlichen Gemeinderäte erhobenen Beschwerden, daß diese nur ihr eigenes Interesse auf dem Rathaus in den Vordergrund stellen, zurückgewiesen. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die bürgerlichen Vertreter stets bemüht waren, die Interessen der Gesamtheit zu wahren. Wenn solche Vorwürfe von der Gegenseite erhoben werden, so hätte, wie doch allgemein bekannt sei, gerade diese allen Anlaß, vor der eigenen Tür zu kehren.

**Wetterbericht.** Eine neue bei Joind aufgetretene starke Depression läßt für Sonntag und Montag Fortsetzung des unbehaglichen, vielfach bedeckten und auch zu Niederschlägen geneigten Wetters erwarten.

**Schreibweise.** 22. Nov. Sehr häufig hört man Klagen über die schlechte Schrift unserer Schulentlassenen. Ja, es ist wahr, Schönschreibern und Rechtschreibern sind 2 Sorgenkinder unserer Schule. Trotz unermüdlicher Arbeit will es fast nicht gelingen, viele Schüler zu einer schönen Kalligraphie zu bringen. Man weiß wohl, daß der tiefere Grund des Versagens nicht an der Person des Lehrers oder nur an einer falschen Methode liegt, sondern in dem Mangel, eine bestimmte Normalschrift einzuüben zu müssen. Schreiben ist aber Ausdrucksform wie Zeichen. Unsere Forderung muß daher heißen: Fort mit der Normalschrift, hin zur persönlichen Handschrift. Diese Forderung hat uns der Berliner Schriftlehrer L. Sütterlin in Verbindung mit einer großen Anzahl Volksschullehrer näher gebracht, als er im Jahre 1911 eine neue Schrift erfand, die allen Anforderungen eines modernen Schreibunterrichts entsprach. Diese Schrift hat sich seit Jahrzehnten in einer ganzen Anzahl deutscher Länder bewährt und wurde bereits auch verhältnismäßig in einzelnen württembergischen Schulen eingeführt. Sütterlin ging von der Beobachtung aus, daß das Kind anders schreibt als der Erwachsene. Der Anfänger schreibt noch nicht, sondern er malt. Daher beginnen wir mit der Zeilenschrift. Dadurch erreichen wir eine für das Kind natürliche Federhaltung. Das Kind kommt nicht mehr in die Gefahr, den Kopf beim Verfolgen des schreibenden Griffels nach links zu drehen, die Klagen über Rückenverkrümmungen schwächlicher Schüler werden verflümmen, wurde doch gerade der Schreibunterricht des Jüngeren von Verates dafür verantwortlich gemacht. Außer der Stellung der Schrift findet eine wesentliche Vereinfachung der Buchstabenformen statt. Mittel-, Ober- und Unterlängen werden gleich groß gemacht, alle schwierigen Verbindungen der Striche fallen weg, so daß auch der schwächste Schüler mit seiner schwereren Hand noch eine gut lesbare Schrift bekommt. Hoffen wir, daß die neue Schrift allgemein eingeführt wird, zum Wohl von Schüler und Schule.

**Geometrie.** 21. Nov. (Deinatsforderung.) Die Veler erlernen sich der dankenswerten Anregung des Architekten G. Rugele für weitere Erforschung der Klosteranlage und Gründung eines Heimatmuseums. Die Zeichnung von Beiträgen für die nicht besonders schwerwiegenden Kosten ist in gutem Fortgang begriffen und hat bereits einen recht erfreulichen Erfolg erzielt; das Interesse an der Lösung der schönen Aufgabe ist in allen Schichten der Einwohnerschaft reg, und es steht zu hoffen, daß auch die noch zurückbleibenden zur Scherlein reichlich werden. Die Beiträge sind nicht gleich fällig, sondern werden später neuen Leistungen der Stadt entgegengekommen. Kirche und Gemeinde zeigen volles Verständnis für die Sache, und vom Landesamt für Denkmalpflege darf mit Sicherheit daselbst erwartet werden. Ein vorbereitender Ausschuß wird dieser Tage die Richtlinien für die Durchführung festlegen und weitere Beschlüsse fassen. Beide Aufgaben entsprechen einem Lieblingsgebäude unseres Stadtdirektors Zeidler, dessen historische Studien weitest Beachtung gefunden haben. Auch kein soeben erscheinender Klosterroman „Ein leuchtender Abt“ zeigt die reifen Früchte wissenschaftlicher Vertiefung. Seine wertvolle Mitarbeit wird gewiß die demnächst erscheinenden Arbeiten um ein gutes Stück fördern. Möge die Angelegenheit mit derselben Energie zum guten Ende gelangen, wie sie begonnen wurde!

## Stuttgarter Wasserversorgung.

Zu der Frage der Erweiterung der Stuttgarter Wasserversorgung schreibt man uns aus dem Bezirk Neuenbürg von inländischer Seite:  
Es muß anfallen, daß das Stadt-Wasserwerk in Stuttgart es für richtig hält, das Ergebnis seiner Untersuchungen über die weitere Ausgestaltung der Trinkwassererzeugung der Öffentlichkeit zu unterbreiten, ehe sich der Gemeinderat Stuttgart damit befaßt hat — und das in einer Form, die irgend eine Nachprüfung der aufgestellten Behauptungen unmöglich macht. Es ist daher der Schluß gerechtfertigt, daß die Uebergabe eines Auszugs aus der Denkschrift des Wasserwerks an die Presse nur den Zweck verfolgt, die öffentliche Meinung in dem neuen Stadium des ledigen Wasserwerks von vornherein möglichst stark zu beeinflussen. Angehört dieser Sachlage ist es geboten, auch von hier aus die Öffentlichkeit darüber zu unterrichten, daß die Absicht der Stadt Stuttgart, ihre Wasserversorgung aus dem Enz-Gebiet des Schwarzwalds zu ergänzen, nach wie vor dem schärfsten Widerstand der gesamten Bevölkerung des betroffenen Bezirks begegnet. Solange die







**Birkenfeld.**

Am morgigen Totensonntag, an dem unser Volk einmütig und in Treue und Dankbarkeit der schweren Kriegsoffer gedenkt, findet vormittags 10 Uhr eine schlichte

**kirchliche Trauerfeier**

statt. Hierzu laden wir die gesamte Einwohnerschaft herzgl. ein.  
Pfarrer Kunz, Schultheiß Fajler.

**Zahlstelle in Calmbach**

übernimmt ab Montag, den 26. November 1928  
Herr Oberlehrer Baumann, Wildbaderstraße.  
Kassenstunden von nachmittags 3 Uhr an.  
**Sparkasse Wildbad,**  
Zweigstelle der D.A.-Sparkasse Neuenbürg.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Montag den 26. November 1928, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in **Schömberg** öffentlich gegen Barzahlung:  
**Eine Hobelbank, einen Kleiderkasten, einen Kleiderkasten (weiß lackiert).**  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

**Freiwill. Feuerwehr Birkenfeld. Voranzeige!**

Am Samstag den 1. Dezember 1928, abends 8 Uhr, findet unsere

**Abend-Unterhaltung**

im **Hotel Schwarzwaldbad** mit sehr reichhaltigem Programm statt, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörige sowie Freunde unserer Sache höflichst einladen.  
Eintritt für Mitglieder frei. Einführungsrecht eine Person.  
Nichtmitglieder 50 Pfg. Eintritt.

**Schwarzenberg.**

**Arbeits-Bergebung.**

Zum Neubau eines Wohnhauses mit Stall und Scheuer für Frau **Maria Bolle** in Schwarzenberg habe ich die **Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner- und Dachdecker-Arbeiten** in Akkord zu vergeben. Die erforderlichen Unterlagen liegen am 27. und 28. Nov. auf meinem Büro, Untere Gartenstraße 67 1/2, zur gefl. Einsichtnahme auf.  
Die Offerten wollen verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Samstag den 1. Dezember, mittags 12 Uhr**, bei mir abgegeben werden.  
Neuenbürg, 23. November 1928.  
Ludwig Reß, Arch.

**Gemischter Chor Arnbach.**

Wir suchen für unseren Verein tüchtigen **Dirigenten.**  
Anmeldungen mit Gehaltsanspruch nimmt entgegen die **Vorstandsch.**

**Musikschule Neuenbürg.**

Gründlichster Unterricht in allen Fächern.  
Abonnementspreis Mk. 1,80 pro Stunde.  
**Musikdirektor Müller.**  
Auskünfte kostenlos. Fernruf 181.

**Tischtuch = Krepp**

(bei größerer Abnahme Vorzugspreise) empfiehlt

**E. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
A Schwamm-Gummi-Sohlen.  
Neuenbürg.

**Lagerraum,**  
auch als Werkstatt geeignet, per 1. Januar 1929 zu vermieten.  
Zu erfragen Bahnhofstr. 52.

Neuenbürg.  
Empfehle mich im **Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe** bei billiger Berechnung.  
**Berta Köhler,**  
Unt. Sägerweg (Neubau).

**Bestellen Sie heute noch den „Enztäler“**

da ab 25. ds. Mts. Zuschlag!

**Lichtbilder-Vortrag über Deutschlands Kolonien**

(Afrika und Südsee) ca. 200 Bilder, am **Samstag, den 24. November,** abends 8 Uhr, im **Gasthof zur „Krone“** in Calmbach wozu einladen  
**Deutsche Kolonial-Gesellschaft.** Friedrich z. „Krone“.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

**Auf Musik-Apparate**

bis Weihnachten **10%**

Pianohaus **Scheid, Pforzheim, Zorrennerstr. 7**

**Fußball-Verein Neuenbürg**

(e. V.).  
Heute abend 8 Uhr im Lokal zur „Germania“  
**Monats-Versammlung.**  
Der Ausschuh.



**F.C. Birkenfeld.**

Sportplatz bei der „Sonne“.  
**Bezirksliga-Spiel** gegen **K. F. V.** (Meister der Gruppe Baden)  
Sonntag, 25. Nov. 1928, nachm. 3 Uhr.  
Der Spielausschuh.

**Calmbach.**

**Gasthaus z. „Bahnhof“.**  
Heute Samstag und morgen Sonntag



**Schlachtpartie**  
und ladet hierzu höflichst ein **Albert Barth.**

**Reißzeuge, Siegelstiche**  
in schöner Ausführung und jeder Preislage empfiehlt die **E. Meeh'sche Buchhandlung.**

**Herrnalt.**  
**I. Unterricht**  
in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, in der gesamten Mathematik (elem. u. höhere), sowie in den Ingenieurwissenschaften nebst Hilfs-wissenschaften (graph. u. analyt. Statik, theoretische Mechanik, Festigkeitslehre, Hydraulik etc.) erteilt mit bestem Erfolg.  
**Baurat Schneider,** langjähr. Dozent am Staats-technikum Straßburg i. Elß, Gernsbacher Straße 107, I.

**K. B. V. Bezirks-Konsumverein Neuenbürg.**

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

**la Weizen-Mehl**  
Werner & Nicola und Blange

Spezial 0	Pfd. 24 Pfg.
Bäckermehl	„ 22 „
Feinstes Auszugmehl 00	„ 26 „
5 Pfund-Säckchen	1.45 Mk.
Kristallzucker	Pfd. 31 Pfg.
Grießzucker	„ 34 „
Würfelzucker	„ 38 „
Kunsthonig	„ 40 „
Bienenhonig	Pfd. 85 „
Kokosnuß, ger.	Pfd. 65 „
Hafelnußkerne	1.50 Mk.
Mandeln	2.20 „
Citronat	1.60 „
Orangeat	1.25 „
Kokosfett-Tafeln	0.65 „
Palmin	0.85 „
Blauband	1.00 „
Tafelbutter	2.40 „
Eier	Stück 18 Pfg.
Schokolade	25, 30, 40, 50, 60 „

Backpulver, Hirschhornsalz, Zimmt (ganz und gemahlen), Nelken, Anis, Zitronen, Zitronenöl, Korinthen, Rosinen, Sultaninen, Feigen.

**Höfen a. Enz.**  
Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine, Sattlermaschine**  
auch für Schneider oder Sattler geeignet, sowie eine starke hat billig zu verkaufen  
**Hermann Krämer, Sattler- und Polstergeschäft.**

**An die verehrl. Schultheißenämter! Holzformulare**

Um unser Formularlager zu ergänzen und auszubauen, haben wir uns zur **Neuerstellung sämtlicher Holzformulare** entschlossen und sind gegenwärtig mit der technischen Durchführung beschäftigt. Die neuesten amtlichen Bestimmungen sind bei deren Ausarbeitung zu Grunde gelegt, sodass wir in jeder Beziehung einwandfreie und brauchbare Formulare zu liefern in der Lage sind. Wir bitten, bei Neubeschaffungen sich unserer erinnern zu wollen.  
**E. Meeh'sche Buchdruckerei.**

**Krieger-Verein Neuenbürg.**  
Heute abend 8 Uhr treffen sich die Kameraden bei Schumacher zu einem Abschiedsschoppen mit unseren scheidenden treuen Kameraden **Fritz Beiser.**



**Sänger-Bereingung Freundschaft Neuenbürg.**  
Der Verein bereiligt sich an der morgen stattfindenden **Trauerfeier.**  
Der Vorstand.

**W. Gauß, Neuenbürg-Vorstand**  
Sämtliche Back-Artikel.

Neuenbürg.  
Umständehalber gebe ich 1,6 rebhuhnfarbige

**Stal.-Zwerge.**  
Tausche auch gegen **Hh. Rudolf Müller.**

**Wih. Bürkle, Neuenbürg-Vorstand**  
Kolonialwaren.

**Besonders günstige Sonder-Angebote!**

**Stag-Flügel,**  
2 Monate gespielt, Marinsfabrikat, statt M. 3400.— nur M. 2500.—

**2 Pianos,**  
schwarz, Eisenbein-Klaviatur, gute Fabrikat, M. 500.— und M. 700.—

**Piano,**  
schwarz, wie neu, mit voller Garantie, statt M. 1475.— M. 950.—

**Harmonium**  
m. eingebaut. Spielapparat, 4 Spiele, 14 Register, neuwertig, M. 950.— M. 750.—

**Harmonium,**  
eiche, 2 Register, neuwertig, statt M. 275.— M. 225.—

Eine Anzahl neuer, moderner **Sprech-Apparate,** um zu räumen, außerordentlich preiswert. Bei Wunsch gegen weitgehende Zahlungserleichterung.

**Tafelklavier,**  
Fabr. Epp, Stuttgart, gut erhalten, M. 100.—

**Schmid & Buchwald**  
Spezialhaus für erstklassige Flügel, Pianos und Sprechapparate.  
**Pforzheim, Poststr. 1.**  
„Am Industriehaus“  
Telefon 1613.

**Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.**

Sonntag, 25. November.  
Gedenksfeier für die im Weltkrieg Gefallenen.  
10 Uhr Predigt (Joh. 15, 1. Cled Nr. 549):  
Dehan Dr. Megehn.  
Kirchensher: Stille halten beim Warten.  
Musikverein: 1. Du bist die Ruh (Schubert), 2. For Maria, 3. Violine u. Cello (Bach-Gottsch).  
Das Opfer ist für die Förderung der Arbeit an den Kleinrenten in unserem Lande bestimmt.  
2 Uhr Christenlehre (Edgort) Stadtkirch. Jense.  
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde zugleich Abendmahlsvorbereitung mit Beichte.  
Im Waldrennweg 18 am Sonntag 10 Uhr Gottesdienst und am Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienst in Neuenbürg.**

Am Sonntag den 25. November (Center Sonntag nach Pfingsten) 9 Uhr Predigt und Amt.  
2 Uhr Christenlehre und Beichte.